

# Amateur-Ecke #19

## Die IFS schließt den Laden für 2009

von Howard Gilbert

Ich habe mich zwei Monate darauf gefreut, diese Kolumne zu schreiben, da ich mich auf die Sumo-Ozeanienmeisterschaften 2009 konzentrieren wollte, die am 31. Mai an der Gold Coast in Australien stattfanden. Ein Teil meiner Aufregung, darüber schreiben zu können, kam daher, dass ich als Athlet an meinem ersten echten internationalen Überseeturnier teilnahm. Aber noch mehr als das wollte ich etwas teilen, was ich für die Wiedergeburt der Ozeanien-Region halte, dem kleinsten Kontinentalverband innerhalb der IFS.

Mit nur Australien und Neuseeland als aktiven Mitgliedern und mit Tonga als inaktivem an der Peripherie war die Oceania Sumo Union in ihren Aktivitäten sehr beschränkt. Aber ein neuer Antrieb, der unterstützt durch den alten Rivalen Neuseeland aus Australien heraus kommt, bedeutet, dass die Oceania Sumo Union in den kommenden Jahren Fortschritte machen wird. Die Australian Sumo Federation erlebte ein gestiegenes Interesse in der Grenzregion des nördlichen New South Wales und im südlichen Queensland. Etliche vielversprechende Athleten sind aus dem Judo, Ringen und Rugby übergewechselt, um eine Gruppe von Athleten zu bilden, die für die Zukunft gut aufgestellt sein wird. Das Zentrum des australischen Sumo war lange außerhalb von Sydney, also kann ein weiteres Aktivitätszentrum nur dabei helfen, die Zahlen, die Konkurrenz und das Ansehen des Sports weiter steigen zu lassen. Es ist ein Zeugnis dieser neuen Aktivität, dass das Ozeanienturnier an der

Gold Coast im südöstlichen Queensland abgehalten wurde, einer Gegend, die international für ihr warmes Wetter und ihre goldenen Sandstrände bekannt ist.

Das Turnier selbst war ein großartiger Erfolg, es nahmen 23 Athleten (Männer und Frauen) und ein Publikum von etwa einhundert Zuschauern teil. Diese Zahlen werden klein erscheinen im Vergleich zu anderen kontinentalen Sumoturnieren, aber bei nur zwei teilnehmenden Ländern ist das ein zufriedenstellendes Ergebnis. Es gab vor der Veranstaltung etwas Berichterstattung in den Medien, die sich hauptsächlich um die Rückkehr des örtlichen Sumostars Samantha-Jane Stacey drehte, die aus Japan für die Veranstaltung angereist war. Die Gewinnerin der Silbermedaille der Sumo-Juniorenweltmeisterschaften 2008 ist gerade mit einem Dreijahresstipendium an der Tottori Johoku High School, der Schule, die dafür bekannt ist, Kotomitsuki hervorgebracht zu haben. Die Rückkehr von „Sammy Sumo“ wurde von den verschiedenen Medien, die ihre aufkeimende Karriere verfolgen, freudig erwartet.

Aber Sumo in Australien – und auch Ozeanien – ist mehr als ein 15-jähriges Mädchen. Scheinbar war die ganze Stacey-Familie mit dabei, da ihre Brüder Blake (Leichtgewicht und offene Klasse) und Hudson (Schaukampf bei den Kindern) und ihre Schwester Trisha (Schwergewicht und offene Klasse) aktiv daran teilnahmen, während ihr Vater Warren und ihr Onkel Ron Jones an diesem Tag administrative Funktionen

innehatten. Ihre Mutter Sue Warren ist Schatzmeisterin des Verbands, und viele weitere Freunde der Familie standen auf der Tribüne. Die Präsidentin des australischen Verbands, Katrina Watts, konnte man gelegentlich am Mikrofon sehen, aber sie war meist hinter den Kulissen und damit beschäftigt, einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Der australische Trainer Ken Matsuto arbeitete unermüdlich als Ring- und Außenrichter ebenso wie Peter Armstrong und Gavin Dickson, die wegen ihrer gemeinsamen Anstrengungen in den letzten Jahren ebenfalls bekannte Gesichter sind. Neuseeland, angeführt von Martin Stirling, dem Präsidenten der Oceania Sumo Union, schickte sechs männliche Athleten ins Rennen, von denen vier erst seit etwa drei Monaten im Sumo sind. Mit einer Beute von fünf Einzelmedaillen bei zwölf möglichen und einer gewonnenen Teamwertung sind die Kiwis mehr als zufrieden mit ihrem Ergebnis. Die Konkurrenz war überraschend gut, wenn man die Unerfahrenheit vieler Teilnehmer bedenkt, und die Zuschauer wurden vom Niveau der Kämpfe gut unterhalten.

### Ergebnisse

#### Frauen, Leichtgewicht

1. Caitlin Szantos (New South Wales)
2. Stephanie Wong (Queensland)
3. Renee Robinson (NSW, Juniorin)

#### Frauen, Mittelgewicht

1. Jayde Porter (NSW, Juniorin)

#### Frauen, Schwergewicht

1. Samantha-Jane Stacey (NSW, Juniorin)
2. Trisha Stacey (NSW)
3. Amy Carroll (NSW, Juniorin)

### **Frauen, offene Klasse**

1. Trisha Stacey (NSW)
2. Stephanie Wong (Q)
3. Caitlin Szantos (NSW)

### **Frauen, offene Klasse der Juniorinnen**

1. Samantha Stacey (NSW)
2. Amy Carroll (NSW)
3. Renee Robinson (NSW)

### **Männer, Leichtgewicht**

1. Blake Stacey (NSW)
2. Travis Bligh (Neuseeland)
3. Dwayne Lewis (NSW)

### **Männer, Mittelgewicht**

1. Yoshi Ashida (Japan)
2. Joe Saunders (Q)
3. Howard Gilbert (Neuseeland)

### **Männer, Schwergewicht**

1. James Mihaere (Neuseeland)
2. Andrew Perenara (Neuseeland)
3. Drew Weeks (Q)

### **Männer, offene Klasse**

1. Andrew Perenara (Neuseeland)
2. Joe Saunders (Q)
3. Yoshi Ashida (Japan) und John Traill (NSW)

### **Männer, Teamwertung**

1. Neuseeland 1  
(Perenara, Mihaere, Bligh)
2. Australien – NSW  
(Lewis, Stacey, Traill)
3. Australien – Q  
(Ashida, Weeks, Saunders)

Aber trotz des Erfolgs der Sumo-Ozeanienmeisterschaften wurden für die Teilnehmer am Amateursumo die Aktivitäten der Turniers durch die am Donnerstag, den 26. Mai – dem Tag, an dem die meisten der Teilnehmer ankamen – verkündete Mitteilung überschattet, dass die jährlichen Sumo-Weltmeisterschaften abgesagt worden waren. Obwohl die Ankündigung selbst nichts an der Ausrichtung der Sumo-Ozeanienmeisterschaften änderte, dämpfte das Phantom der Absage doch einiges von dem vorhandenen Enthusiasmus. Die versammelten Athleten und Offiziellen sehen ihre Ziele für das restliche Jahr, in Ägypten antreten zu dürfen, nun zerstört. Sie werden Ende diesen Jahres ohne

Turnier auskommen müssen, oder sie müssen ein eigenes organisieren, um die Lücke zu schließen.

Die Mitteilung von der International Sumo Federation war eine Überraschung, auch wenn es schon Gerüchte gegeben hatte, dass Ägypten Probleme dabei haben könnte, das Turnier auszurichten oder dass es Vertragsschwierigkeiten zwischen den Organisatoren und der IFS gab. Aber keiner dieser Gründe wurde angeführt, Schuld hatte stattdessen das Grippevirus A/H1N1, besser bekannt als die Schweinegrippe, das rund um den Globus ausbricht. Da besonders Flugreisende dieses Virus verbreiten, hatte „das Direktorium der IFS... nach eingehender Abwägung und um zukünftige unerwartete ernsthafte Probleme zu vermeiden, beschlossen, die GESAMTEN Sumo-Weltmeisterschaften 2009 abzusagen.“ Laut der gleichen E-Mail wurde dieser Zug auch im Vorgriff auf Prognosen getätigt, nach denen die Zahl der Infektionen nach September 2009 nochmals stark zunehmen würde, auch wenn sie Mitte des Jahres noch relativ stabil wären.

Ohne in die Debatte über den Ernst eines solchen Ausbruchs einsteigen zu wollen und ohne Wertung, ob die öffentliche Angst gerechtfertigt ist, muss doch gesagt werden, dass A/H1N1 seine Spuren auf der ganzen Welt hinterlässt. Als die IFS am 26. Mai ihre Mitteilung verkündete, gab es 12.954 durch ein Labor bestätigte Ansteckungsfälle und 92 Todesfälle durch diese Krankheit<sup>i</sup>. In den zwei Wochen seit der Ankündigung hat sich die Zahl der Fälle mit 27.737 mehr als verdoppelt, und es wurden 141 Todesfälle gezählt<sup>ii</sup>. In diesem Anstieg eingeschlossen ist der erste bestätigte Fall in Ägypten, dem Gastgeberland des jetzt abgesagten Turniers, auch wenn dieser das IFS-Direktorium nicht

beeinflusst haben kann. Viel eher waren es die hunderte Fälle in Japan, die eine sehr deutliche Darstellung dessen geben, was das Grippevirus A/H1N1 für die Sumo-Weltmeisterschaften bedeuten könnte. Zwei Schüler einer High School in der Nähe von Tokyo steckten sich auf einer Reise nach New York an<sup>iii</sup>, und die ersten Ausbrüche im Westen Japans sind vermutlich durch Schülervolleyballteams verursacht worden, die sich dort zu einem Wettkampf trafen<sup>iv</sup>. Der Gedanke an Athleten, die aus der ganzen Welt zusammenströmen und dann in engen Quartieren leben und miteinander kämpfen, machte der IFS zweifellos Sorgen. Interessanterweise wurden im Vorfeld der kommenden World Games in Taiwan, wo es vor der IFS-Absage vier und jetzt 24 Fälle gibt, dieselben Vorbehalte nicht geäußert. Teilweise liegt die Entscheidung nicht in den Händen der IFS, da die International World Games Association die Leitung der Veranstaltung innehat. Vielleicht ist es trotz der Angst vor einer gestiegenen Infektionsrate gegen Ende des Jahres auch nur ein kalkuliertes Risiko, die World Games stattfinden zu lassen.

Die Entscheidung, die Sumo-Weltmeisterschaften zum zweiten Mal innerhalb weniger als eines Jahrzehnts abzusagen, bedeutet, dass sie zum zweiten Mal wegen des globalen Ausbruchs einer Krankheit abgesagt wurden. Im Jahr 2003 zwang die SARS-Pandemie zur Absage einiger Veranstaltungen im Vorfeld, bis schließlich auch die Sumo-Weltmeisterschaften (die in Moskau stattfinden sollten) abgesagt wurden. Aber es gab Spekulationen, dass dies eine praktische Entschuldigung dafür war, die Schwierigkeiten zu überdecken, die die russischen Gastgeber hatten, um die Veranstaltung zur Zufriedenheit der IFS durchzuführen. Und freilich war Russland seit der

verpassten Gelegenheit 2003 als Gastgeber für irgendwelche Weltmeisterschaften nicht mehr auf der Agenda. Das lässt vermuten, dass die Schwierigkeiten, die die Organisation des Turniers betrafen, noch ungelöst oder gar unüberwindbar sind. Ob etwas ähnliches mit den ägyptischen Autoritäten vorgefallen ist, ist unklar, da es außer der Absage nur wenig Informationen zu den diesjährigen Sumo-Weltmeister-

schaften gegeben hat.

Aber was auch immer der Grund für die Absage ist, sie ist ein großer Rückschlag für den Sport, der gerade sein Profil schärft. Die Sumowettkämpfe bei den World Games in Kaoshiung (Taiwan) werden nun der wichtigste Punkt des internationalen Amateursumos 2009 sein. In der nächsten Ausgabe der Amateur-Ecke wird es einen detaillierten Bericht vom Turnier – direkt aus

der Veranstaltung heraus – geben. Wir können nur hoffen, dass Polen 2010 gut vorbereitet ist und dass die Welt ihr Niesen für sich behalten kann!

---

<sup>i</sup> [http://www.who.int/csr/don/GlobalSubnationalMaster\\_20090526\\_0800.jpg](http://www.who.int/csr/don/GlobalSubnationalMaster_20090526_0800.jpg)

<sup>ii</sup> [http://www.who.int/csr/don/Map\\_20090610\\_0800.png](http://www.who.int/csr/don/Map_20090610_0800.png)

<sup>iii</sup> <http://search.japantimes.co.jp/cgi-bin/nn20090522a2.html>

<sup>iv</sup> <http://search.japantimes.co.jp/cgi-bin/nn20090519a6.html>